

# Die Tageszeitung zur Wallfahrt PAULINUS



Wallfahrtstageszeitung Nummer 10 · 22. April 2012 · 138. Jahrgang Redaktion: Tel. (06 51) 71 05-610 · Leser-Service: Tel. (06 51) 46 08-152 · Anzeigen: Tel. (06 51) 46 08-123 www.paulinus.de

## Inhalt

Grußwort Kolping-Generalpräses Ottmar Dillenburg .....	2
Angemeldete Gruppen .....	2
Blickpunkt Kraft, Mut, Motivation .....	3
Geistliche Gemeinschaften Städter, Mieter und Halbtagskräfte .....	4
Comic Ein Pilgertag .....	5
Näher betrachtet Bereit für die Welt .....	6
Wallfahrt ins Zentrum des Glaubens .....	7
Bilderbogen Impressionen aus der ersten Woche .....	8-9
Näher betrachtet Auf heißer Spur: Krimi-App ..	10
Menschen Straßenmission mit Monika und Bradimir .....	11
Aljoschas Rockblick .....	11
Kunst & Kultur Buntes Forum im Herzen der Stadt .....	12
Konzert: Christus anzieh'n .....	13
Service Programmhinweise .....	14-15
Trierisch für Anfänger .....	15
Stadtplan .....	16



## Es rockt!

Vier Bilder ganz ohne Regen und Schirm: Obwohl das lausig-launische Aprilwetter weiter anhält, sind unseren Fotografen auch Schnappschüsse gelungen, auf denen sogar die Sonne lacht. So war es zumindest phasenweise beim Gottesdienst der chaldäisch-katholischen Christen am 20. April (Foto unten rechts) und bei der Messe am Tag der Schulen im Palastgarten (links) sonnig. Müde, aber gut gelaunt kam auch eine Fahrradgruppe aus Sulzbach in der Pilgeroase der Barmherzigen Brüder an (oben) – und dass es rockt, belegt das Foto unten links, das auf der Bühne am Hauptmarkt entstand. ▶ **Seiten 8-9**  
Fotos: Zeljko Jakobovac (2), Simone Bastreri, Bastian Henning

## Trierer Wetter



Grafik: Johannes Kolz

Das Wetter bleibt wechselhaft. Immer wieder entwickeln sich teils gewittrige Schauer. Zeitweise zeigt sich auch die Sonne. Die Temperatur steigt auf 11 bis 14 Grad. Der Wind aus Südwest ist meist mäßig, in Schauer- und Gewitternähe stark böig. (c) Deutscher Wetterdienst, Offenbach





## Grußworte



Foto: Bistum Trier

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Pilgerinnen und Pilger!

Ganz herzlich begrüße ich Sie zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 in Trier. Ich freue mich sehr, dass Sie die Gelegenheit nutzen, die sich uns 500 Jahre nach der ersten Zeigung der Tunika eröffnet – durch die Reliquie hindurch auf den innersten Kern unseres Glaubens zu schauen: Jesus Christus, der in seiner Liebe alles hergab, sogar sein „letztes Hemd“.

Die Wallfahrt steht unter dem Leitwort: „... und führe zusammen, was getrennt ist.“ Darin steckt die Sehnsucht nach der Einheit jenseits aller Trennungen und Spaltungen. Und wie sehr ringen wir derzeit nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Gesellschaft, ja in der ganzen Welt, um Einheit und Ausgleich! Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie durch die Begegnung mit Jesus Christus in diesem Sinne eine geistliche Ermutigung erfahren und in Ihrem Glauben gestärkt werden.

**Stephan Ackermann**  
Bischof von Trier



Foto: Stadt Trier

Vom 13. April bis 13. Mai lädt das Bistum zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 nach Trier ein. Als Oberbürgermeister der Stadt heiße ich die Besucher dieses großen Ereignisses von Herzen willkommen.

Seit 500 Jahren besuchen Pilgerinnen und Pilger unsere Stadt, um die Tunika Christi zu sehen. Auf diese bemerkenswerte Tradition sind wir in Deutschlands ältester Stadt ganz besonders stolz. Und als gastgebende Stadt tun wir alles, damit Trier den Besucherinnen und Besuchern in bester Erinnerung bleibt.

Ich wünsche allen Wallfahrts-Gästen besinnliche Eindrücke, gute Begegnungen, einen angenehmen Aufenthalt und schöne Erinnerungen an unsere Stadt. Und ich würde mich sehr freuen, Sie bei nächster Gelegenheit wieder einmal in Trier begrüßen zu können! Ihr

**Klaus Jensen**  
Oberbürgermeister

# Angst ablegen, Liebe leben

„... und führe zusammen, was getrennt ist“ – das Leitwort unserer Wallfahrt. Gleichzeitig seit Jahren Gebet und Wunsch so vieler Pilgerinnen und Pilger in Trier.

Diese Einheit ersehnen viele Frauen, Männer, Kinder, denen in der eigenen Familie die Spaltung der Konfessionen immer wieder Probleme macht. Sie spüren, wie ihre Liebe zueinander sich auch ausdrücken möchte in der gelebten Gemeinschaft des einen Glaubens. Wie sie untereinander eins sind, so möchten sie auch eins sein in der Feier ihres Glaubens, im Gebet, im Gottesdienst. Sie möchten das leben, was sie verbindet, das leben, was sie lieben. Die Einheit der Kirche muss ein Anliegen aller Christen sein, die die Überlebensfrage der Menschen ernst nehmen und mit ihnen eine Antwort suchen zu Gerechtigkeit und Frieden, zur Bewahrung des Lebens für alle Menschen. Der Jesuitenpater Alfred Delp hat im Angesicht des Todes gesagt: „Die Kirchen scheinen sich durch die Art ihrer geschichtlich gewordenen Daseinsweise selbst im Wege zu stehen. Ich glaube, überall da, wo wir uns nicht um des Lebens willen von der Lebensweise trennen, wird die geschene Geschichte uns als richtender und zerstörender Blitz treffen.“ Da kann also niemand die Sorge um die Einheit der Kirche zu einer „Spielwiese für besonders Interessierte“ degradieren.



Der Generalpräses des Kolpingwerks, Ottmar Dillenburg. Foto: Kolping

Und dennoch: Wie schwer fällt es den mehr als 300 verschiedenen Mitgliedskirchen des ökumenischen Rates – auch uns Katholiken – zu einem gemeinsamen Zeugnis zu kommen. Wir stehen uns wirklich oft selbst im Weg und haben immer wieder damit zu tun, dass Angst unser Verhalten prägt; Angst davor, dass etwas von der eigenen Tradition verloren gehen könnte; Angst, dass alte Wundungen wieder aufbrechen könnten; Angst, von anderen vereinnahmt zu werden.

Jesus will, dass wir uns auf die Liebe besinnen, die uns allen geschenkt ist, auf die Einheit mit ihm und dem Vater und dass wir diese Liebe leben,

indem wir tun, was eint. Keine Kirche erwartet wohl die Rückkehr der anderen Kirchen in den eigenen Schoß. Allmählich begreifen wir, dass Gott uns zur „Einheit in versöhnter Verschiedenheit“ führen könnte.

Die von Jesus erbetene Einheit der Christen hängt zusammen mit dem innersten Geheimnis der Liebe. Liebende, wirklich Liebende, achten die Freiheit des Geliebten über alles. Sie schenken sich ihm mit allem, was sie haben, um ihn glücklich zu machen. So werden sie eins, obwohl – oder gerade weil – sie selbst bleiben. Wo diese Liebe lebt, wird niemand vereinnahmt, da schwindet die Angst, da muss sich niemand selbst behaupten. Wo diese Liebe lebt, ist Freiheit, ist Erlösung. Im Durcheinander unserer Welt ist die Gefahr groß, dass die Völkerrassen und auch die Religionen sich wieder mehr voneinander abkapseln, um ihre Überlebenschance zu wahren.

Die Welt braucht notwendiger denn je das Beispiel der versöhnten Gemeinschaft aller Kirchen. Lasst uns von dieser Wallfahrt nach Hause fahren mit dem festen Willen, dieses Herzensanliegen weiterzutragen und die Gemeinschaft mehr und mehr zu leben.

**Generalpräses**  
**Monsignore Ottmar Dillenburg**

## Angemeldete Wallfahrtsgruppen

Heute werden folgende Wallfahrtsgruppen in Trier erwartet:

- ▶ Patriarchalischer Orden vom Heiligen Kreuz Jerusalem Aachen, 70 Pilger
- ▶ Ecclesia Dei-Gemeinschaft, 480 Pilger
- ▶ Pfarrei St. Martin Delmenhorst, 40 Pilger
- ▶ Pfarreien St. Bonifatius u. St. Vitus Veitsaurach, 50 Pilger
- ▶ Pèlerinage du diocèse de Lille, 30 Pilger
- ▶ Pfarreien Salmthal und Heckenmünster, 150 Pilger
- ▶ Gruppe Lefert Ahaus-Wessum, 20 Pilger
- ▶ Königin der Liebe Oberallgäu, 25 Pilger
- ▶ Kolping u. Messdiener Bad Kreuznach, 49 Pilger
- ▶ Pfarrei Herz Jesu Oberhausen, 150 Pilger
- ▶ Kolpingwerk Trier, 900 Pilger
- ▶ Angehörige Kirchenchor Cäcilia Ernzen, 45 Pilger
- ▶ K.D.ST.V. Churtrier im Cartellverband der katholischen Studentenverbindungen, Trier, 250 Pilger
- ▶ Schützen-Diözesanverband Trier, 700 Pilger
- ▶ Klosterpfarre St. Marien Stiepel, 50 Pilger
- ▶ Leuven International and Religious, 60 Pilger
- ▶ Ministrantenwallfahrt – Visitationsbezirk Koblenz, 460 Pilger
- ▶ Felix Reisen Köln, 45 Pilger
- ▶ Mennonitengemeinde Ibersheim, 15 Pilger
- ▶ Vietnamgemeinde Köln, 400 Pilger
- ▶ Pfarreiengemeinschaft u. Kolpingfamilie Alt-Saarbrücken, 120 Pilger
- ▶ St. Josef-Verein Bandorf 1903 e.V., 30 Pilger
- ▶ Ökumenische Pilgergruppe Ruwertal, 100 Pilger
- ▶ Angehörige des Kirchenchors St. Blasius, 17 Pilger
- ▶ Pfarrei Hl. Sakrament Dillingen, 60 Pilger
- ▶ Gymnasium Hermeskeil, 20 Pilger
- ▶ Dekanat Karden-Martental, 40 Pilger
- ▶ St. Thomas TdF Bekond, 45 Pilger
- ▶ Pfarrei Bad Waltersdorf, 42 Pilger
- ▶ Schützengilde u. Förderverein Pfarre St. Laurentius, 45 Pilger

## Kirche der Jugend



Mit Fragen nach dem eigenen Glauben und dessen Bedeutung im Leben beschäftigen sich die 100 Jugendlichen aus dem Bistum Trier, aus Mainz und Speyer. Foto: Christine Cüppers

## Kraft, Mut, Motivation

In der „Kirche der Jugend“ überdenken 100 junge Malteser in einer „DEA-Nacht“ ihren Glauben.

Von Christine Cüppers

An was glaube ich wirklich? Und was gibt mir dieser Glaube? Fragen, die eigentlich gar nicht so leicht zu beantworten sind.

100 Mitglieder der Malteser Jugend allerdings hatten keinerlei Probleme, Ihre Antworten zusammenzutragen. In ihrer DEA-Nacht, „Der Etwas Anderen Nacht“, befassten sich die Jugendlichen aus den Bistümern Trier, Mainz und Speyer mit dem Thema „Mein Glaube – Dein Glaube – Unser Glaube“.

In der in leuchtendem Malteser-Rot illuminierten Kirche der Jugend St. Paulus begrüßten Diözesan-Jugendseelsorger Thomas Herzig und der Bundesvorsitzende der Malteser-Jugend, Matthias Struth, die Gäste zu der liturgischen Nacht mit einem etwas anderen Gottesdienst und den anschließenden Angeboten und luden ein zum Nachdenken über den eigenen Glauben und seine Bedeutung im Leben.

Zum Start wurden die Ergebnisse einer Umfrage unter Trierern gezeigt, die mit den Fragen nach ihrem Glauben und seiner Wirkung konfrontiert worden waren.

Nach der Lesung des Evangeliums von der Besänftigung des Sturmes auf dem See Genezareth durch Jesus bebte die Pauluskirche zum Electronic-Beat des Liedes „God is a DJ (Gott ist ein DJ)“ und ein kurzer Film zeigte eine mögliche Antwort auf die Frage, was wohl wäre, „wenn Gott ein DJ wäre“. Würde er Unfälle verhindern oder immer wieder passieren lassen? Würde er ein Elend vermeiden, um ein neues, noch größeres zu verursachen? Würde er tatsächlich irgendwann kapitulieren angesichts all seiner Aufgaben?

„Klar glauben wir an Gott!“

„Cool gemacht“ und „eine originelle Vorstellung“ fanden die Jugendlichen diese etwas andere Darstellung von Gott.

Was sie selber glauben und warum, das trugen sie in Gruppen auf Plakaten zusammen. „Klar glauben wir an Gott!“ betonten dabei Bianca, Leonie, Judith und Melina von der Malteser-Jugend Konz-Oberemmel. Ihre Freundinnen Anna-Sophia, Julia, Christina und Hannah ergänzten, dass sie außerdem an Glück und Schicksale, Liebe, Vertrauen und Hoffnung sowie an Freundschaft und ihre Gruppengemeinschaft glauben. Auch bei der Frage, was ihnen denn die-

ser Glaube gibt, war sich die Runde der jungen Frauen schnell einig. Mut und Selbstvertrauen schöpfen sie aus dem Glauben. Ebenso wie Hoffnung, Kraft und die Motivation, auch bei Schwierigkeiten weiter zu machen. Gott, so stellten sie übereinstimmend fest, spiele eine wichtige Rolle in ihrem Leben, weil er Kraft gebe.

Weniger ausführlich, dafür aber inhaltlich fast identisch fielen die Antworten bei einer Gruppe von Jungs aus Lebach aus. „Der Glaube ist schließlich auch eine der fünf Säulen der Malteser“, betonte der 13-jährige Tim und erntete als Neuling in der Truppe anerkennendes Nicken seiner älteren Kollegen. Außerdem seien sie ja alle aktive oder ehemalige Messdiener. Schon deshalb bedeute der Glaube in ihrem Leben sehr viel, berichteten Stefan, David, Karl-Manfred und Justus.

Ihren Abschluss fand die Nacht im Übernachtungsquartier der jungen Malteser im Angela-Merici-Gymnasium. Dort gab es neben stärkenden Crepes und Getränken auch verschiedene Workshopangebote, in denen die Frage nach dem eigenen Glauben vertieft werden konnten. Die Angebote reichten vom Gestalten von Masken über das Bauen einer eigenen Kirche bis zu einer Rätsel- und Diskussionsrunde zum „Globalen Malteserglauben“.

## Grußworte



Foto: Staatskanzlei

Liebe Pilgerinnen und Pilger,

Sie alle kommen heute aus der ganzen Welt hierher, um die bedeutendste Reliquie des Trierer Doms – die Tunika Jesu Christi – zu sehen und damit Ihrem Glauben Ausdruck zu verleihen.

Für viele unter Ihnen wird der Besuch in Trier eine Gelegenheit sein, miteinander zu beten, Gottesdienste zu feiern oder sich in Gesprächen über den Glauben und die Kultur auszutauschen. Sie werden auch Menschen begegnen, die andersdenkend sind, aber im Erleben dieses besonderen Ereignisses gemeinsam fühlen und vereint im christlichen Glauben sind – ganz nach dem Leitwort der Wallfahrt „... und führe zusammen, was getrennt ist“.

Ich wünsche Ihnen auf Ihrer Heilig-Rock-Wallfahrt neue Impulse für Ihren weiteren Lebensweg, interessante Gespräche, bereichernde Begegnungen und einen Zugewinn an christlicher Orientierung, insbesondere in dem Wissen, dass all unser Tun erst von Gott her seinen Sinn erhält.

**Annegret Kramp-Karrenbauer**  
Ministerpräsidentin des Saarlandes



Foto: Staatskanzlei

Die Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 wird für viele Tausend Menschen Anlass sein, nach Trier zu pilgern. 1996 wurden 700 000 Pilger gezählt, 1959 waren es gar 1,8 Millionen. Angesichts dieser Zahlen wird deutlich, dass diese Wallfahrt über Trier und das Bistum ins gesamte Rheinland-Pfalz ausstrahlt.

Die Heilig-Rock-Wallfahrt ist ein Beleg dafür, dass unser Leben nicht nur aus materiellen Gütern besteht. Dabei geht es nicht um das Verehren eines alten Stoffes. Die Wallfahrt gibt uns Gelegenheit, in uns zu gehen und das Menschliche und die Werte unserer Gesellschaft zu betonen – erfreulicherweise diesmal auch im Zeichen der Ökumene.

Ich wünsche allen Pilgerinnen und Pilgern, dass sie auf dem Weg nach und in Trier ein Stück innerer Einkehr und die Festigung ihres Glaubens finden.

**Kurt Beck**  
Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz

# Städter, Mieter und Halbtagskräfte

Die „Monastischen Gemeinschaften der Schwestern und Brüder von Jerusalem“ kommen zur Heilig-Rock-Wallfahrt nach Trier.

Von Zeljko Jakobovac

„Na, ihr seid ja durchgefroren!“, sagt Schwester Edith Kürpick nach dem Mittagsgebet zu den Schülerinnen in der Kirchenbank. Die meisten nicken, doch das Lächeln zeigt, dass den jungen Frauen – die Schüler haben es vorgezogen, früher zu gehen – der Gottesdienst in der Kirche Groß St. Martin in Köln gefallen hat. „Kennt ihr denn eine Nonne?“, fragt die Priorin der Monastischen Gemeinschaft der Schwestern von Jerusalem die Schülerinnen weiter. Dieses Mal erntet sie zunächst nur verneinendes Kopfschütteln. „Nur aus dem Fernsehen“, wirft eine der Frauen aus Leverkusen noch ein.



Die Gemeinschaften während des Mittagsgebets in der Kölner Kirche Groß St. Martin.

Foto: Zeljko Jakobovac

## Glaubensfreude beeindruckt die Schülerinnen

Dass es keine Berührungängste gibt zwischen der Schwester, die einen feierlichen Chormantel über ihrem jeansfarbenen Habit trägt, und den modisch gekleideten jungen Frauen, die überwiegend Moslems sind, liegt auch daran, dass die 22 Schülerinnen und Schüler vor dem Mittagsgebet mit Schwester Theresia mehr als eine Stunde lang über die seit 2009 in Köln weilenden Monastischen Gemeinschaften der Schwestern und Brüder von Jerusalem gesprochen haben. „Mich hat beeindruckt, mit welcher Freude die Schwestern ihrem Glauben nachgehen“, sagt Klassensprecherin Safa Ouchen. „Nicht wenige sind sehr neugierig gewesen und haben vor allem nach der Berufung, dem Leben der Gemeinschaft sowie der Sexualität und Keuschheit gefragt“, erklärt Lehrer Ewald Bauer.

In die Großstädte möchte die Monastische Gemeinschaft Gott hineintragen beziehungsweise Gott zumindest einen Platz freihalten, sagt Schwester Edith. Dazu gehörten die Gottesdienste in der in der Kölner Altstadt gelegenen Kirche Groß St. Martin, zu denen alle willkommen seien. „Wir machen das drei Mal am Tag. Die Eucharistiefeier bieten wir bewusst am Abend an, damit die arbeitenden Menschen Zeit haben zu kommen“, erklärt sie.

Es gehe der Gemeinschaft nicht darum, ein fertiges Programm aus dem

Boden zu stampfen. „Aber wir haben Anfragen von Menschen, die im Glauben weiter wachsen möchten“, sagt Schwester Edith. Vor allem seien dies junge Erwachsene, darunter viele Studenten. Eine richtige Laiengemeinschaft um die Monastischen Gemeinschaften in Köln gibt es noch nicht. „Eine kleine, aber feste Gruppe trifft sich monatlich, um sich mit dem Lebensbuch, unserer Regel, zu befassen“, sagt der Prior.

Auf die Frage, ob es mehr Franzosen oder Deutsche in den Gemeinschaften in Köln gibt, antwortet die deutsche Priorin mit einem vernünftigen „mehr Franzosen“, während der französische Prior etwas irritiert nachrechnet. Die Auflösung: Er hat den Postulanten (Anwärter auf die Aufnahme) zu den Deutschen bereits mitgezählt, während sie lediglich die sieben Schwestern und fünf Brüder gezählt hat. Die Monastischen Gemeinschaften von Jerusalem haben insgesamt 60 Brüder und 120 Schwestern, die bis auf Australien und Ozeanien von allen Kontinenten kommen.

„In unseren Gemeinschaften haben wir keine Stabilitas Loci, der zufolge wir immer in dem Kloster bleiben, in das wir eingetreten sind. Denn wir besitzen die Wohnungen nicht, in denen wir leben“, erklärt Prior Nicolas Marie Kriebel. „Wir sind zwei getrennte Gemeinschaften. Wir leben in einem Haus, aber wie zwei Mietparteien“, ergänzt die Priorin. Und für die Wohnungen

zahlen die Schwestern und Brüder Miete an das Erzbistum, dessen Ruf nach Köln sie 2009 gefolgt sind.

## Nach der Arbeit vereint zum Mittagsgebet

Nicht nur für die Miete arbeiten alle Brüder und Schwestern halbtags – in der Regel von acht bis 12 Uhr, damit sie pünktlich zum Mittagsgebet um 12.30 Uhr wieder zurück sein können. Viele sind außerhalb des Klosters tätig, damit die Gemeinschaften ihre Ausgaben finanzieren können.

Die Liturgie der Monastischen Gemeinschaft von Jerusalem spiegelt zum Beispiel in Ikonen, Gesängen und dem Lichtritus am Abend den Reichtum der Ostkirche wider. „Unsere Liturgie ist zu einem großen Teil komponiert von dem französischen Dominikaner André Gouzes. Er greift dabei auf ostkirchliche Traditionen zurück und setzte die Gesänge vierstimmig. Das ist keine hochkomplizierte Chormusik, aber eingängig“, erklärt die Priorin. Für Köln als erste Klostergründung in Deutschland seien das Stundenbuch und diese Gesänge ins Deutsche übersetzt worden.

Groß St. Martin ist den Gemeinschaften vom Erzbistum Köln zur Verfügung gestellt worden. „Wir sind auf dem Pfarrgebiet von St. Aposteln, möchten aber keine Konkurrenz sein zur Arbeit in der Gemeinde. Wir verstehen uns als Oase: Man kommt zur Oase, schöpft dort

neue Kraft und geht dann weiter“, betonen die beiden.

Es gibt Leute, die gezielt zu den Gemeinschaften kommen. „Manche wissen über das Internet von uns, andere vom Hörensagen. Einige kommen sogar aus dem rund 200 Kilometer entfernten Mainz zur Sonntagsliturgie zu uns“, ist die Priorin überrascht. Aber es gibt auch Leute, die zufällig Groß St. Martin aufsuchen, weil sie etwa als Touristen unterwegs sind. „Wenn sie interessiert sind, fragen sie zunächst nach unserer Gemeinschaft und erst danach kommen persönliche Fragen zum Leben und zu Gott“, sagt der Prior.

## Info

- Die Monastischen Gemeinschaften sind am 22. und 23. April bei der Heilig-Rock-Wallfahrt in der Stationskirche St. Antonius. Sie wirken unter anderem im Dom am 22. April um 21 Uhr am Abendlob sowie am 23. April um 8 Uhr am Morgenlob und um 9 Uhr an der Eucharistiefeier mit. Mehr unter [www.heilig-rock-wallfahrt.de/programm/geistliches](http://www.heilig-rock-wallfahrt.de/programm/geistliches)
- Kontakt: Monastische Gemeinschaft der Brüder von Jerusalem, An Groß St. Martin 9, 50667 Köln, Telefon (02 21) 25 08 49 02; Monastische Gemeinschaft der Schwestern von Jerusalem, An Groß St. Martin 11, 50667 Köln, Telefon (02 21) 27 79 47 47, Internet jeweils <http://jerusalem.ccf.fr/de/>
- Fotogalerie und Serie unter [www.wochenzeitung.paulinus.de](http://www.wochenzeitung.paulinus.de)



# EIN PILGERTAG

## ANKOMMEN



Herzlich willkommen zur  
**HEILIG-ROCK-WALLFAHRT 2012**

## LEBENSFÄDEN



Beteiligen Sie sich mit einem  
„Lebensfaden“ am Begrüßungsritus.  
Ein Webstuhl auf dem Domfreihof  
verbindet die Fäden miteinander.

## MITTAGSZEIT



Das Pilgerzelt  
„Palastgarten“

## ÖKUMENISCHE ANDACHTEN



Täglich um 12:15 Uhr,  
Konstantin-Basilika.

## DER HEILIGE ROCK



## KULTURELLE PROGRAMME



- Ausstellungen
- Konzerte
- Projektionen
- Theater und Film
- Thematische Führungen
- Vorträge
- und vieles mehr

## GEISTLICHE ANGEBOTE



- Geistliche Gemeinschaften:
- Arche
  - Chemin Neuf
  - Communauté de Taizé
  - Gemeinschaft Emmanuel
  - Geistliche Gemeinschaften im Bistum Trier
  - Ordensgemeinschaften im Bistum Trier
  - Monastische Gemeinschaften von Jerusalem
  - Sant'Egidio
- Und andere:
- Jugendkirche St. Paulus
  - Frauenkirche Welschnonnenkirche
  - Caritas/Weiße Väter
  - ...
- Infos zu allen Angeboten in den  
Stationskirchen unter  
[www.heilig-rock-wallfahrt.de](http://www.heilig-rock-wallfahrt.de)

## TAUFGEDÄCHTNIS



Taufgedächtnisgottesdienst  
zur ökumenischen  
Verbundenheit

## HL. MESSE



Weitere Infos in der täglichen „PAULINUS“-Wallfahrtszeitung  
und unter [www.heilig-rock-wallfahrt.de](http://www.heilig-rock-wallfahrt.de)





## Engagement

### Pax Bank: Schürzen statt Scheine

Schürzen statt Scheine, Teller statt Taler: Nicht mit Geld, sondern mit warmem Essen, Broten und Kaffee haben 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pax Bank Trier am 20. April die Helferinnen und Helfer der Wallfahrt versorgt. Die Banker schlossen ihre Niederlassung für einen Tag, zogen sich zwischen acht und 16 Uhr Schürzen über und halfen im Cateringbereich des Helferzeltes. „Unser Motto ist: Wir versorgen Sie nicht nur mit Geld, sondern helfen den Helfern der Wallfahrt“, erklärte Filialleiter Karl-John Ringelmann.



Foto: Michael Merften



Die afrikanische Musikgruppe Bana Ngayime verkündet die Botschaft des christlichen Glaubens lebensfroh, temperamentvoll und frohen Herzens. Foto: Sandra Blass-Naisar

## Bereit für die Welt

Mehr als 100 Spender, ehrenamtliche Mitarbeiter und Engagierte aus der weltkirchlichen Arbeit haben am 20. April im Rahmen der Wallfahrt an einem besonderen Missio-Pilgertag teilgenommen.

Von Sandra Blass-Naisar

Die Missio-Gäste begannen ihren Pilgerweg zum Heiligen Rock mit einem Treffen im Pfarrsaal von Liebfrauen. Mit dabei waren Missio-Diözesandirektor Prälat Werner Rössel, Missio-Vizepräsident Dr. Gregor von Fürstenberg sowie als Gäste aus der Weltkirche Bischof Dr. John Okoye aus dem Bistum Awgu in Nigeria, der von einer Delegation aus seiner Diözese begleitet wurde. Das nigerianische Bistum Awgu mit seinen 360 000 Katholiken pflegt eine engagiert gelebte Partnerschaft mit dem Dekanat Daun.

### Die Wallfahrt „ein kleines Pfingsten“

Bei seiner Begrüßung nannte Prälat Rössel die Heilig-Rock-Wallfahrt „ein kleines Pfingsten“. Anders als 1996 spreche man bewusst nicht von einer Bistumswallfahrt, sondern begrüße Gäste aus aller Welt – aus Afrika und Südamerika (hier vor allem Brasilien), aus Asien und Europa. Nachdem Bischof Okoye ein Gebet gesprochen hatte, hieß Missio-Diözesanreferentin Andrea Tröster die bunte Schar mit roten Wollfäden willkommen. „Es ist die Farbe von Missio“, erklärte sie, „und diese Farbe wollen wir einweben in das große Webtuch der Pilger.“

Bischof Okoye gab Einblick in seine Erfahrungen mit der Kirche in Nigeria

und der Weltkirche. Sein Verständnis von Missio: bereit sein und die Augen immer weit offen haben für andere Kulturen. „Wir werden in Zukunft in meinem Land mehr Priester haben als wir brauchen. Und darum müssen sie bereit sein, in die Welt zu gehen und in der Welt zu wirken.“

### „Ist Mission überhaupt noch aktuell?“

Mit einer selbstkritischen Bestandsaufnahme regte der Steyler Kongo-Missionar Alfons Müller seine Zuhörer zum Nachdenken an: „Ist Mission noch aktuell? Sollte man Priester in Zeiten einer globalisierten Welt überhaupt noch in die Mission schicken?“ Selbst in Kirchenkreisen sei der Begriff von Mission negativ besetzt, werde argwöhnisch beäugt. „Bleib doch hier!“, habe ein Steyler Mitbruder aus St. Wendel ihm beim Heimaturlaub geraten. „Die wollen doch nur unser Geld!“ Müllers Antwort: „Haben wir denn etwas Anderes zu bieten?“

Die Gedanken des Missionars begleiteten auf dem Weg in die Konstantin-Basilika zur Missio-Ausstellung „Christus – unsere Hoffnung“. Die Christusbilder aus Afrika, Asien und Lateinamerika sind „lebendige Glaubenszeugnisse aus einer Weltkirche, die anrühren“, sagte Marianne Zenz, ehemalige Rektorin der Grundschule Feyen.

Nach der Ökumenischen Zehn-Minuten-Andacht in der Basilika mit Hans Erhard Wilms von den Baptisten ging es zur Heiligen Messe, die Bischof John Okoye mit Weihbischof Jörg Michael Peters und Prälat Werner Rössel in der Liebfrauen-Basilika feierten, bevor nach der persönlichen Segnung jedes einzelnen sich alle gemeinsam auf den Pilgergang zum Heiligen Rock machten.



### Missionare von der Heiligen Familie

Wir leben als Ordensgemeinschaft im Geist der Heiligen Familie von Nazaret. Unser Dienst gilt:

- der Seelsorge und dem Missionsauftrag der Kirche
- der Ausbildung und Begleitung junger Menschen
- der Pflege einer christlichen Familienkultur

Missionare von der Heiligen Familie arbeiten im Dienst am Reich Gottes in fünf Kontinenten und 21 Ländern.

Kontaktadressen im Bistum Trier:

- Missionshaus St. Josef • Klosterstraße 2a  
54675 Biesdorf • Telefon: 0 65 66 – 9 67 50
- Missionshaus Heilige Familie • Klosterweg 1  
57518 Betzdorf • Telefon: 0 27 41 – 9 24 50

[www.ferien-im-maigen.de](http://www.ferien-im-maigen.de)

Verkauf und Vermietung  
von seniorengerechten Ferienwohnungen  
gehobene Ausstattung, direkt am Saar-Hunsrück-Steig

Eventschmiede Biringe [www.biringe.de](http://www.biringe.de)

D - 66693 Mettlach-Tünsdorf

Tel. 06868 - 587

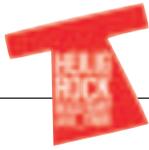
E-Mail: [rbiringe@t-online.de](mailto:rbiringe@t-online.de)

Ferien Im Maigen

Sanierung    Reinigung    Orgelpflege

THOMAS ERZ  
ORGELBAUMEISTER

NEUDORFSTR. 56a  
54332 WASSERLIESCH  
Tel. 06501 / 12770  
kontakt@orgelbau-erz.de  
www.orgelbau-erz.de



# Wallfahrt ins Zentrum des Glaubens

Der römische Kurienkardinal Walter Brandmüller hat bei seinem Besuch in Trier die älteste Bischofsstadt Deutschlands als Hort des wahren katholischen Glaubens seit frühester Zeit gewürdigt. Brandmüller feierte in St. Maximin einen Gottesdienst in der überlieferten lateinischen Form.

Von Bruno Sonnen

Die lange Tradition der unverfälschten Weitergabe des christlichen Glaubens in Trier hat der römische Kurienkardinal Walter Brandmüller bei der Heilig-Rock-Wallfahrt der Ecclesia-Dei-Gemeinschaften (Kirche-Gottes-Gemeinschaften) nach Trier am 21. April gewürdigt. Kardinal Brandmüller feierte an diesem Tag einen Gottesdienst in der überlieferten lateinischen Form, an dem zahlreiche Gläubige teilnahmen.

Es sei kein Zufall, dass gerade in Trier die Tunika Christi, dieses „unvergleichliche, greifbare“ Symbol des Menschseins Jesu Christi verehrt werde, der zugleich wahrer Mensch und wahrer Gott sei, wie es im Glaubensbekenntnis formuliert werde, sagte Brandmüller. Seit den ersten Jahrhunderten mit der Ausformulierung des Glaubensbekenntnisses auf den Konzilien von Nicäa 325 und Chalcedon 451 hätten gerade die Bischöfe von Trier stets den wahren Glauben bezeugt, betonte der Kardinal. „Trier war ein Hort des wahren katholischen Glaubens in stürmischer Zeit“, sagte er.

## Bekenntnis zum Mensch gewordenen Sohn Gottes

Die Heilig-Rock-Wallfahrt führe ins Zentrum des Glaubens, erklärte der Kardinal. Dabei gehe es nicht so sehr um die Frage, ob die Reliquie echt sei, die Wallfahrt führe vielmehr zu der Frage von Jesus an die Jünger „Für wen haltet ihr mich?“ Diese Frage sei von Anfang an und bis auf den heutigen Tag für jeden Gläubigen zentral, an der Antwort auf diese Frage entscheide sich das Schicksal eines jeden Gläubigen, erklärte Brandmüller. Er erinnerte daran, dass es schon zur Zeit Jesu viele Antworten auf diese Frage gegeben habe. Die einen hätten Jesus als Weis-



Kardinal Walter Brandmüller während seiner Predigt. Foto: Stephan Kronenburg

heitslehrer gesehen, andere als Rebell, als Sozialreformer, oder Freiheitskämpfer. Bis heute aber gelte es, Jesus Christus als den Mensch gewordenen Gottessohn zu bekennen: „und dieses Zeugnis abzulegen, sind wir nach Trier gekommen“.

Zu Beginn des Gottesdienstes hatte der Trierer Bischof Dr. Stephan Ackermann Kardinal Brandmüller und die Ecclesia-Dei-Gemeinschaften „herzlich willkommen“ geheißen und seiner Freude Ausdruck verliehen, dass in St. Maximin eine internationale Gemeinschaft als „Symbol und Ausdruck der einen Kirche Jesu Christi“ versammelt sei. Bischof Ackermann wies in seiner Begrüßung auch auf St. Maximin als einen besonderen Ort der Versammlung hin, denn St. Maximin sei verbunden mit der Tradition der Wallfahrten seit der ersten Zeit. „Hier fand Agritius, der vierte Bischof von Trier, seine letzte Ruhestätte“, sagte der Bischof und erinnerte daran, dass die heilige Helena der Überlieferung nach Bischof Agritius die von ihr mitgebrachten Reliquien aus dem Heiligen Land übergeben habe. „Wir stehen also in gewisser Weise hier am Ursprung der Heilig-Rock-Verehrung“, sagte der Trierer Bischof.

Im Anschluss an den Gottesdienst in St. Maximin zogen die Gläubigen in einer Prozession durch die Stadt zum Heiligen Rock in den Dom.

## Frau zum Mitpilgern gesucht



Gehen Sie mit uns auf die Pilgerreise Ihres Lebens.

**SIE:** weiblich, ledig, katholisch, zupackend, lebensbejahend, emanzipiert, begeistert vom Weg Jesu

**WIR:** beten und arbeiten, leben in Gemeinschaft, sind engagiert für Menschen in Not, geben Zeugnis, gehen den Weg Jesu

**Schwestern vom Hl. Geist**  
Moselweißer-Str. 122-126 · 56073 Koblenz  
Tel. 0261 4042-0 · [www.svhg.de](http://www.svhg.de)



Brüderkrankenhaus  
St. Josef Paderborn

Weil das Leben wertvoll ist.

[www.bk-paderborn.de](http://www.bk-paderborn.de)



## Zu heiß?

Die Hitze kommt ungehindert durchs Fenster? Unsere Lösung:

**3M-Sonnenschutzfilme**

**nachträglich für Ihre Fenster!**

- transparent und lichtdurchlässig
- fast unzerreißbar
- reduzieren bis zu 85 % der einfallenden Wärmestrahlen

Albert Alt GmbH • Ortsstraße 12a • 66571 Eppelborn Hotline:  
**(+49) 68 81 / 53 90 215** • [www.albert-alt-gmbh.de](http://www.albert-alt-gmbh.de)

Fragen Sie auch nach unseren Blendschutz-, Sicherheits- und Sichtschutz-Lösungen.

Werden Sie Abonnent der „Paulinus-Wochenzeitung im Bistum Trier“ oder finden Sie interessante Lektüre in unserem Online-Buchshop!



WOCHENZEITUNG IM BISTUM TRIER  
**PAULINUS**

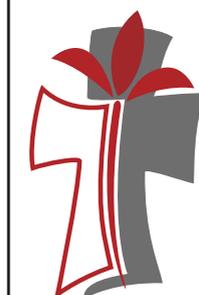
[www.paulinus-verlag.de](http://www.paulinus-verlag.de)

Das Leben ist uns wichtig.

Caritas-Krankenhaus  
Bad Mergentheim

[www.ckbm.de](http://www.ckbm.de)

## Josefsschwestern TRIER



Weggefährtinnen der Hoffnung gesucht, die Christus begegnet und bereit sind, sich von ihm senden zu lassen.

**Wir Josefsschwestern freuen uns auf Sie. Knüpfen Sie Kontakt:**

St. Josefsstift  
Franz-Ludwig-Str.7, D-54290 Trier

Tel: 0651/97 69-0

Email: [exerzitenhaus@js-trier.de](mailto:exerzitenhaus@js-trier.de)

[www.josefsschwestern-trier.de](http://www.josefsschwestern-trier.de)



## Impressionen aus der ersten Woche



Auch Schauspielerin Marie Luise Marjan (Mitte) kam nach Trier.



Petra Stadtfeld (rechts) erhält eine Wallfahrtszeitung von Annika Meyer.



Besinnung, Stille, Andacht: „Night Fever“ in St. Gangolf.



Gute Stimmung beim Tag der Schulen im Palastgarten.

Fotos: Bastian Henning (2), Miriam Steimer, C



Beim Tag der Schulen bildeten sich lange Warteschlangen auf dem Domfreihof.

### Impressionen aus der ersten Woche



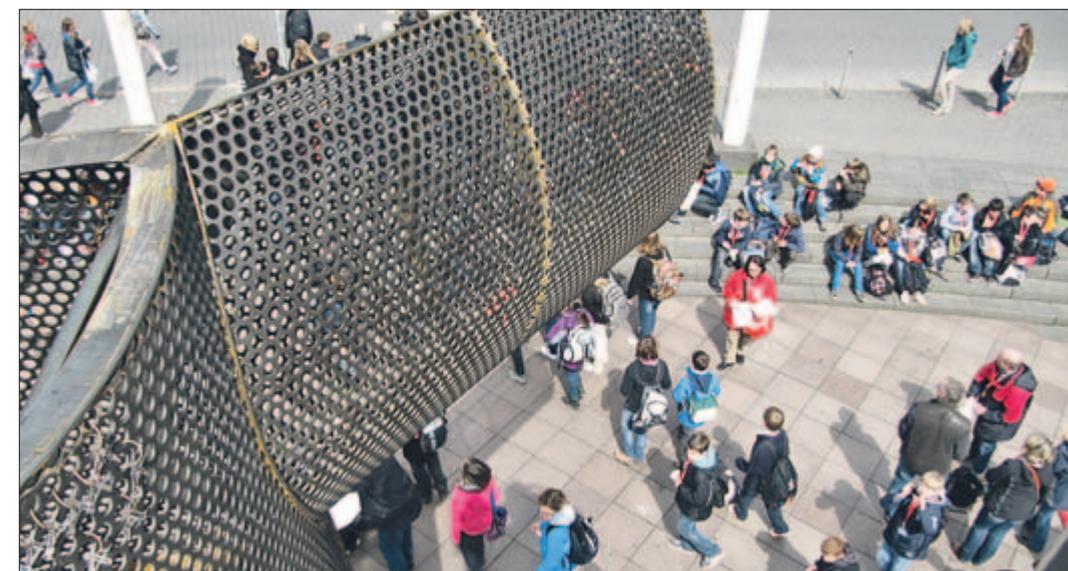
Carolin Kronenburg, Zeljko Jakobovac, Michael Merten, Martin Sauter, Simone Bastreri, Stephan Kronenburg.



Pueri Cantores: Konzert der jüngsten.



Der Chor beim chaldäisch-katholischen Gottesdienst.



Dem Schaff-Rock auf dem Basilikavorplatz über die Schulter geschaut.



Gottesdienst in der überlieferten lateinischen Form in St. Maximin.



Krimi-App für Kinder

# Auf heißer Spur zum Heiligen Rock

Schülerinnen und Schüler der Matthias-Grundschule in Trier haben mitgeholfen, eine Krimi-App zum Heiligen Rock zu entwickeln.

Von Martin Sauter

Augusta Treverorum, das römische Trier im Jahr 312: Der kleine Felix ist verzweifelt. Er und seine Eltern wurden verschleppt und voneinander getrennt. Der Grund: Felix und seine Eltern sind Christen, die noch immer Feinde haben. Jetzt weiß der Junge nicht mehr weiter und bittet um Hilfe, damit seine Familie wieder zusammengeführt werden kann. Das ist die Ausgangssituation der sogenannten Krimi-App für Smartphones und Tablet-PCs, die an der Matthias-Grundschule in Trier entstanden ist. Zehn Kinder haben sie in einer AG mit entwickelt.

Die Idee: Um die Familie von Felix wieder zu vereinen, wird eine Gruppe von Detektiven losgeschickt, die „Take 5 s“. Die Krimi-App führt sie von der Abtei St. Matthias bis zur Porta Nigra zu den historischen Stätten Triers, wo sie jeweils Hinweise zur Lösung des Falls bekommen. Gleichzeitig lernen sie so die frühchristliche Geschichte der Stadt kennen. Die Detektive erfahren beispielsweise, dass die Konstantinbasilika ursprünglich ein römischer Thronsaal war und heute evangelische Kirche ist. Im Dom wird ihnen erklärt, was Reliquien sind und dass der Heilige Rock ein Symbol für die ungeteilte Christenheit ist. Um die



Spannend und knifflig: Die Kinder versuchen, die Geschichte rund um Felix und seine Eltern mit Hilfe der Krimi-App zu lösen. Foto: Martin Sauter

Geschichte zu entwickeln, haben die Schüler die Schauplätze selbst besucht. Dabei entstanden Fotos und Zeichnungen, die in der App zu sehen sind. Auch die Texte haben sie selbst eingesprochen. Außerdem haben sie einen Film über die Entstehung der App gedreht.

## Für Kommunionkatechese und Religionsunterricht

„Die Kinder haben die Geschichte mit viel Spaß und Interesse selbst weiter entwickelt“, berichtet Di-

plom-Pädagogin Ute Schneider-Ludwig von der Trierer Agentur audiobits, die das Projekt leitet. Anlass sei die Heilig-Rock-Wallfahrt mit ihrem Leitwort „... und führe zusammen, was getrennt ist“ gewesen: „Das greifen wir nicht nur mit der Zusammenführung der getrennten Familie von Felix wieder auf, der Heilige Rock steht ja auch für die Einheit der Christenheit über Konfessionsgrenzen hinweg.“ So sei mit der Krimi-App auch eine Geschichte über Toleranz und Religionsfreiheit entstanden. Schulleiterin Christina Stein-

metz räumt ein: „Ich hatte erst Bedenken, ob die Kinder wirklich etwas damit anfangen können.“ Die Geschichte der Krimi-App habe sie dann aber überzeugt. „Die Kinder haben immer wieder ganz begeistert erzählt, was sie erlebt haben und welche Ideen sie mit einbringen konnten“, so Steinmetz.

Das bestätigt auch Carola Fleck von der Abteilung Schule und Hochschule im Bischöflichen Generalvikariat. Sie sieht in dem Projekt einen großen Gewinn, sowohl in der Medienerziehung wie auch religionspädagogisch: „Es ist auch über die Heilig-Rock-Wallfahrt hinaus zum Beispiel in der Kommunionkatechese oder im Religionsunterricht einsetzbar.“

## „Es macht Spaß, die Geheimnisse zu lösen“

Der Eindruck der Erwachsenen täuscht nicht, die Kinder sind von der Krimi-App begeistert: „Es war total spannend, nach den Hinweisen zu suchen, ich habe richtig mitgefiebert“, berichtet Leon (10). So ging es auch der zehnjährigen Emma: „Es hat viel Spaß gemacht, die Geheimnisse zu lösen.“ Auch die neunjährige Lea stimmt zu: „Wir sind durch die Stadt gezogen und haben dabei sehr viel über Jesus erfahren.“

## Info

Die Krimi-App für Smartphones und Tablet-PCs steht im Internet unter [www.smart-guide.de](http://www.smart-guide.de) zum Herunterladen bereit.

**Barmherzige Brüder Trier e.V.**

Gesund. Geborgen. Und den Menschen nah – Die Krankenhäuser und Sozialeinrichtungen der BBT-Gruppe.

[www.bbtgruppe.de](http://www.bbtgruppe.de)

**Bildpostkarten als Zeugnisse der Baugeschichte des Trierer Domes**

Die erläuternden Texte erklären kenntnisreich die baulichen Elemente der ältesten Bischofskirche in Deutschland, wie sie die unterschiedlichen Motive wiedergeben.

32 Seiten mit zahlreichen Farb- und s/w Abbildungen, 24 x 17 cm, ISBN 978-3-7902-0146-8 **2,50\* €** \* zzgl. Porto und Verpackung

Paulinus Verlag | Max-Planck-Str. 14 | 54296 Trier  
Fon 06 51 / 46 08-121 | Fax 06 51 / 46 08-220 | [www.paulinus-verlag.de](http://www.paulinus-verlag.de)

**unterWEGs**

NEUERSCHEINUNG KLANGBUCH

Verwoben mit Raum und Zeit erzählen Peter Michael Lupp mit Texten und Fotografien und Ulla van Daelen mit der Konzertmarie in ihrem Klangbuch über das Unterwegssein zu einem großen Ziel...

Bestellung 0681/506-1313  
Klangprobe in Aktuelles [www.kulturort-wintringer-kapelle.de](http://www.kulturort-wintringer-kapelle.de)

**KIRCHENORGELN**  
Katalog mit Demo-CD gratis anfordern:

**Dipl. Ing. Heinz Ahlborn – Kirchenorgeln**  
Tel.: 06747-89 03 · e-Mail: [info@ahlborn-kirchenorgeln.de](mailto:info@ahlborn-kirchenorgeln.de)

**Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier**

Dem Menschen verpflichtet

[www.bk-trier.de](http://www.bk-trier.de)

**HEILIG ROCK**

WALLFAHRT 2012 TRIER

[www.heilig-rock-wallfahrt.de](http://www.heilig-rock-wallfahrt.de)

## „Gott sehnt sich nach uns“

Straßenmission heißt für Monika und Bradimir: Suchende finden. Ein Gebet bewirkt dabei manchmal Wunder.

Von Simone Bastreri

Von der Bühne auf dem Trierer Hauptmarkt schallt der Charthit „Rolling in the Deep“ von Adele, davor stehen Passanten, die Regen und Wind trotzen. Auch einige junge Leute sind im Publikum, sie tragen die gleichen Pullover wie die Bandmitglieder, mit der Aufschrift „ESM“. „Das steht für die Emmanuel School of Mission, die wir besuchen“, erklärt Monika Ostafin aus Polen. Die 22-Jährige kommt ebenso wie Bradimir Madovic gerade zurück von der Straßenmission in Trier, die zum Glaubensverständnis der geistlichen Gemeinschaft Emmanuel gehört, die Trägerin der ESM ist.

„Das Bistum hat unsere Gemeinschaft gefragt, ob wir die Wallfahrt mitgestalten möchten und wir haben uns sehr über die Einladung gefreut“, sagt Teamleiterin Rosaline Meusberger aus Österreich. „Was wir hier machen – Straßenmission, Messen, die Musik unserer Band und natürlich das Musical ‚Gangs of Turin‘ gehören zum praktischen Teil der Ausbildung unserer ESM-Studenten.“ An der ESM können junge Menschen neun Monate lang eine Ausbildung machen, gelehrt wird neben Theologie auch Philosophie, Soziallehre und Rhetorik. Die Ausbildung und das Leben in der Gemeinschaft seien zwei Säulen, auf denen das Konzept der ESM basiere, sagt Meusberger. Die beiden anderen Schwerpunkte seien das geistliche Leben und die Mission.

Monika, die in Krakau klassische Philologie studiert, ist an diesem Tag in der Trierer Fußgängerzone unterwegs. „Früher dachte ich, die Bibel ist ziemlich trocken und Gott ein Geist, der irgendwo in der Ferne ist. Jetzt denke ich, der Glaube ist dynamisch, Gott ist nah bei mir.“ Die große Veränderung in ihrem Glauben sei durch ein Ereignis in ihrem 16. Le-



Bradimir und Monika haben eine Mission.

Foto: Simone Bastreri

bensjahr ausgelöst worden: Sie habe an einem Schul-Wettbewerb über das Alte Testament teilgenommen und gewonnen. Der Preis: drei dicke Bücher über das Leben Jesu Christi. „Zuerst hatte ich keine Lust, die Wälzer zu lesen, habe es aber doch getan, weil es ein Geschenk war. Darin habe ich erfahren, dass Jesus den Menschen sehr nah war, in einer Beziehung mit ihnen stand. In diesen Büchern habe ich Gott getroffen.“

Die Gemeinschaft hat Monika bei dem Jahrestreffen in Altötting kennengelernt. „Die jungen Leute waren voller Freude, die Kirche lebendig, das hat mich beeindruckt.“ Nach der Begegnung habe sie die Gruppe der Gemeinschaft in Krakau besucht. Inzwischen ist sie nicht nur Studentin an der ESM, sondern auch Mitglied bei Emmanuel.

### Auf der Bühne ein Zeugnis von Gott geben

Auch Bradimir, der kein Mitglied der Gemeinschaft ist, möchte studieren. Aber der junge Mann mit kroatischen Wurzeln hat noch andere Pläne: „Ich möchte ins Priesterseminar eintreten.“ Er ist in einer katholischen Familie aufgewachsen, hat die Messe früher oft langweilig gefunden. Als Teenager habe er eine Veränderung gespürt: „Nach der heiligen Messe war ich immer ausgeglichener, besser gelaunt.“ Zunächst habe er noch in weltlichen Dingen wie Basketball spielen oder Musikhören das Glück gesucht. „Irgendwann habe ich den Glauben ernster genommen und kapiert, dass Gott jemand ist, der auf uns wartet, sich nach uns sehnt.“

In seinem Glauben habe er sich dennoch oft allein gefühlt, bis das

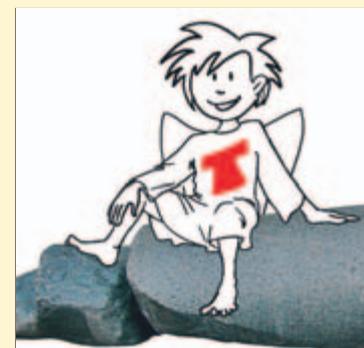
Musical der ESM in seiner Stadt gastierte. „Das hat mich fasziniert, wie frei die jungen Menschen auf der Bühne ihr Zeugnis von Gott gaben. Nach dem Abitur habe ich überlegt, was ich machen soll und bin jetzt Student an der ESM.“

Anfangs sei es für ihn schwierig gewesen, bei der Straßenmission Leute anzusprechen. „Ich bin eher schüchtern. Jetzt habe ich die Strategie, Passanten ein Bonbon anzubieten mit einem Bibelspruch auf einem kleinen Zettel. Viele freuen sich darüber, manche sind eher skeptisch und zurückhaltend.“

Der Grund, warum immer zwei Studenten gemeinsam missionieren, sei einfach. „Der eine betet für ein positives Gespräch, der andere spricht mit dem Passanten.“ An diesem Tag sei er einer jungen Mutter mit einem kranken Kind begegnet, erzählt der 21-Jährige. „Wir haben sie eingeladen, zu unserem Musical zu kommen, wo auch die Kinder aus dem Publikum involviert sein werden. Bisher haben wir auf unserer Tournee durch Deutschland und Österreich immer positive Rückmeldungen bekommen.“

Während der Mission auf der Straße oder in Gemeinden hätte er oft erlebt, dass die Menschen auf der Suche seien. „Wir wollen uns niemandem aufdrängen, deshalb schauen wir uns genau um: Wer sieht offen und aufmerksam aus? Wenn wir den Leuten dann die Bonbons mit den Bibelversen geben, sind viele oft sehr dankbar und berührt. Es ist schön, das zu sehen.“ Einige Tage werden Monika und Bradimir mit ihren Freunden in der Trierer Innenstadt unterwegs sein, singen, schauspielern – und missionieren.

## Aljoschas Rockblick



Grafik: Vera Lalyko

### Gute Nacht

Aljoscha, Gottes kleiner Lieblingsengel, war müde. Auch Engel kommen an ihre Grenzen. Denn grenzenlos und niemals kraftlos war nur: Gott selbst. Der kleine Engel versuchte es sich bequem zu machen und musste feststellen, dass der Domstein dafür nicht sehr geeignet war. Doch ein bisschen zu hart, dachte Aljoscha, und richtete sich schnell wieder auf. Während er da saß und überlegte, wo er besser ausspannen könnte, erinnerte er sich an die berühmte Legende, die vom Domstein erzählt wurde. Damals, so erzählt die Geschichte, sollte der Dom gebaut werden und man musste vier schwere Säulen aus dem Odenwald nach Trier schaffen. Ohne Tieflader, wie das heute gemacht würde, versteht sich. Da kam dem Baumeister eine pfiffige Idee, er suchte Kontakt zum mächtigen Teufel und bat ihn um seine Mithilfe. Dabei schummelte er und sagte, es ginge um den Bau des größten Gasthauses der Welt. Das reizte den König der Unterwelt und gerne versprach er mitzuhelfen. Säule für Säule schaffte er nach Trier, was für ihn überhaupt keine Anstrengung bedeutete. Als er mit der letzten ankam erschrak er und musste erkennen, dass statt dem vermeintlichen Gasthaus ein christlicher Dom im Aufbau war. Da überkam ihn ein Zorn, der nur dem Herrn des Bösen möglich war, und er schleuderte die Säule gegen den Dom. Aber sie fiel zerbrochen nieder, ohne großen Schaden anzurichten. Und da liegt sie noch heute. Der kleine Engel wusste natürlich, dass dies nur ein Märchen war. Und da schöne Märchen immer hilfreiche Gute-Nacht-Geschichten waren, streckte sich der kleine Engel auf dem eigentlich viel zu unbequemen Domstein aus, erbat für alle Gottes Segen und fiel in einen geruhlosen Schlaf.

Text: Monsignore Stephan Wahl



## Musik



Hier gibt's was auf die Ohren von der Gruppe Four Coustic: Hits aus den letzten 50 Jahren.

Foto: Hans Georg Schneider

## Buntes Forum im Herzen der Stadt

Musik aus der Region und der Weltkirche sowie Podiumsdiskussionen: Das bietet die Hauptmarkt-Bühne.

Von Judith Rupp

Vor allem für die Trierer und für die Besucher der Stadt, aber natürlich auch für die Pilger ist sie da: die Bühne am Informationszelt auf dem Hauptmarkt. Während der Heilig-Rock-Wallfahrt gibt es täglich zwischen 11 und 18.30 Uhr Musik – sowohl von regionalen Künstlern und Bands, als auch von Gruppen aus der

Weltkirche, die anlässlich der Wallfahrt in Trier zu Gast sind. Sonntags laden das Bistum Trier und der „Trierische Volksfreund“ außerdem zu Podiumsdiskussionen ein.

### Musikalisches Potpourri

Heute geht es von 12.45 bis 13.30 Uhr um „Wallfahrten im Spiegel der Religionen“. Vertreter der katholischen Kirche, der jüdischen Gemeinde und der Bahai-Gemeinde Trier haben ihre Teilnahme bereits zugesagt. Die Eifeler Liedermacherin Sylvia Nels stimmt die Besucher ab 12 Uhr musikalisch ein. Mit den Themen

Kirche, Medien und Werbung befasst sich die Diskussionsrunde am 29. April. Musikalisch wird die Veranstaltung von der „Running Wild Di-xieland Band“ begleitet. Weitere Termine der Diskussionsreihe sind der 6. und der 13. Mai. Dann stehen der „Stellenwert der Reliquie in der Kirche“ und der „Trendsport Pilgern“ auf dem Programm. Musikalische Gäste sind die Gruppe „Leierendecker Bloas“ (6. Mai) und der Gospelchor Free Voices (13. Mai).

Daneben bietet die Kleinkunstbühne auf dem Hauptmarkt ein buntes musikalisches Potpourri. Von afrikanischen Rhythmen der Gruppe Bana Ngayime über die junge deutsche

Band „Stillvoll“ bis hin zum Kathedralchor „Credo“ aus Ivano Frankivsk aus der Ukraine reicht die musikalische Bandbreite. Auch die Gruppe „Los Masis“ aus Bolivien, die schon häufiger in Trier gastierte, wird ebenso wie die Band der Gemeinschaft Emmanuel und weitere Solokünstler zu sehen und hören sein.

### Info

Das gesamte Programm gibt es unter [www.heilig-rock-wallfahrt.de/fileadmin/Medien/Dokumente/Termine/Ablaufplan\\_komplett\\_Hauptmarkthochformat.pdf](http://www.heilig-rock-wallfahrt.de/fileadmin/Medien/Dokumente/Termine/Ablaufplan_komplett_Hauptmarkthochformat.pdf)

 Tagungs- und Gästehaus der  
Barmherzigen Brüder Trier  
Zu Gast im Herzen Triers  
[www.bb-gaestehaus.de](http://www.bb-gaestehaus.de)



**Leben in Gemeinschaft -  
Alternative auf Lebenszeit  
„Komm, und sieh“**

**Franziskanerinnen**  
von der Buße und  
der christlichen Liebe

[www.nonnenwerth.org](http://www.nonnenwerth.org)



 Katholisches Klinikum  
Koblenz · Montabaur  
Gemeinsam  
für Ihre  
Gesundheit  
[www.kk-km.de](http://www.kk-km.de)



**Das Weinhaus**

Brückenstr. 7 54 290 Trier  
Direkt gegenüber dem Karl-Marx-Haus  
T 0651 - 1704924 F 0651 - 1708326  
[www.weinhaus-trier.de](http://www.weinhaus-trier.de)  
[info@weinhaus-trier.de](mailto:info@weinhaus-trier.de)

*In einer freundlichen Atmosphäre genießen Sie bei uns die besten Weine der Mosel-Saar-Ruwer-Region, ebenso namhafte Weine aus anderen deutschen Weinbaugebieten sowie aus Frankreich, Italien und Luxemburg – passend zu den ausgesuchten Speisen unserer Küche.*

*In den Sommermonaten ist unsere Terrasse für Sie geöffnet.*

*Flaschenweine der Mosel-Saar-Ruwer-Region zu Weinguspreisen*

Pueri Cantores Konzert



Laut und begeistert: die jungen Sängerinnen und Sänger vom Evangelischen Kinderchor Trier.

Fotos: Bastian Henning

# Christus anzieh wie ein Kleid

Fünf Chöre des Pueri Cantores Diözesanverbands Trier veranstalteten am 20. April in der Liebfrauenbasilika ein geistliches Konzert. Höhepunkt war eine Chorimprovisation, die die Möglichkeiten der besonderen baulichen Gegebenheiten der Kirche voll ausschöpfte.

Von Judith Rupp

„Christus anzieh wie ein Kleid“: Dieses Motto stand über dem Konzert des Pueri Cantores Diözesanverband Trier am 20. April in der Liebfrauenkirche. Fünf Chöre aus dem Bistum hatten sich zusammengetan, um dieses Thema musikalisch aufzufalten: der Mädchenchor am Trierer Dom und die Trierer Domsingknaben unter Leitung von Thomas Kiefer, der Jugendchor Gutweiler unter Leitung von Matthias Balzer und Jonas Wittschier, der Evangelische Kinderchor Trier unter Leitung von Martin Bambauer und Astrid Hering sowie der Kinder- und Jugendchor Olzheim unter Leitung von Martin Leineweber.

Hauptsächlich Werke zeitgenössischer Komponisten wie John Rutter, Enjott Schneider oder Colin Mawby brachten die Chöre zu Gehör – von unterschiedlichen Standorten in der Kirche aus. So hörten die rund 350 Zuhörerinnen und Zuhörer etwa eine wunderbar klare Version des „Sicut cervus desiderat“ (Nancy Telfer) vom

Mädchenchor, das bekannte neue geistliche Lied „Geborgen in dir Gott“ vom Kinder- und Jugendchor Olzheim, Lieder aus dem Musical „Der verlorene Sohn“ vom Evangelischen Kinderchor oder eine spannende „Kollage für Chor“ des Jugendchors Gutweiler, die Gregorianik mit modernem Lied verband. Auch „Klassiker“ wie die Schütz-Motette „Also hat Gott die Welt geliebt“ und Mozarts „Ave Verum“, vorgetragen vom Knabenchor, gehörten zum Repertoire.

Wallfahrtsleiter Dr. Georg Bätzing griff in kurzen Impulsen unter den Titeln „Auf den Namen Christi getauft“, „An seinen Tisch geladen“ und „Mit seinem Geist gestärkt“ das Thema des Konzerts ebenfalls auf. Bätzing sagte, Ostern klinge in diesem geistlichen Konzert nach. Die Begrüßung mit Weihwasser am Eingang der Kirche sei eine Erinnerung an die Taufe und es sei „gut, sich immer wieder daran zu erinnern“.

## Ein Summen wie in einem Bienenstock

Zwei Werke beeindruckten besonders: „Locus iste“ von Anton Bruckner, vorgetragen vom Knabenchor und vom Jugendchor Gutweiler von unterschiedlichen Standorten aus,

löste mit den präzisen Abnahmen und dem reinen Klang Gänsehaut aus. Und auch die Chorimprovisation „Zwischen Ostern und Pfingsten“ des Prümer Regionalkantors Christoph Schömig ließ die Zuhörer genau hinhören und -schauen: Alle Chöre versammelten sich vor dem Altar, hoben die Mappen und senkten sie, während wie ein Windbrausen ein Cluster erklang, der die Melodie von „Christ ist erstanden“ aufgriff. Die jungen Leute drehten sich vom Altar zu den Zuhörern, erneut erklang ein Summen wie in einem Bienenstock. Und dann, zunächst leise, einstimmig, dann immer lauter und mehrstimmig, ertönt die Pilgerhymne „Freu dich du Christenheit“ – eine gelungene Uraufführung, die das Publikum mit lang anhaltendem Applaus belohnte.



Aufmerksam: Mädchen vom Kinder- und Jugendchor Olzheim ...



... und vom Jugendchor Gutweiler.



## Ankündigungen

### Einladung zum Konzert nach Trier-Ehrang

Der Diözesancaritasverband Trier veranstaltet heute um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter in Trier-Ehrang ein Benefizkonzert. Im Rahmen der Wallfahrt sind die Caritaspartner aus der Ukraine und Rumänien bei Caritas und Maltesern zu Gast. Dazu gehört auch der mehrfach ausgezeichnete Kammerchor „Credo“ der griechisch-katholischen Kathedrale in Iwano-Frankiwsk (Ukraine), der zusammen mit dem Gospelchor „Free Voices“ und dem Kirchenchor „Cäcilia“ St. Peter/Ehrang auftreten wird. Der Eintritt ist frei, die Spenden kommen Kinderhilfsprojekten in der Ukraine zugute.

### Schützen feiern Gottesdienst in St. Martin

Heute kommen 700 Pilgerinnen und Pilger der Historischen Schützenbruderschaften des Schützen-Diözesanverbandes Trier zur Heilig-Rock-Wallfahrt nach Trier. Um 11 Uhr feiern sie einen feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin in der Maarstraße.

### Mit Flöte und Charango unterwegs



Foto: Bistum Trier

Sie gehört zu den bekanntesten Gesichtern der Partnerschaft des Bistums Trier mit Bolivien: Los Masis, die siebenköpfige Musikgruppe aus Sucre. Seit gestern ist sie zu Gast in Trier und begleitet verschiedene Veranstaltungen der Heilig-Rock-Wallfahrt. Die Männer unter Leitung von Roberto Sahnoro (zweiter von links), die mit Gesang, Gitarren, Charango (südamerikanisches Zupfinstrument), Flöten und Perkussionsinstrumenten unterwegs sind, haben liturgische Gesänge, Lieder und Tänze der indigenen Kulturen und verschiedenen Epochen Boliviens im Programm. Zu hören sind sie heute um 10.30 Uhr im Gottesdienst im Palastgarten, morgen um 11 Uhr im Gottesdienst in der Liebfrauenkirche und um 21 Uhr im Abendlob im Dom. Am 28. April geben Los Masis um 18 Uhr ein Konzert in den Viehmarktthermen. Mehr Infos im Internet unter [www.losmasis.com](http://www.losmasis.com).

### Bischof Weber hält Vortrag zur Ökumene

Im Rahmen der Reihe „Ökumenische Wochenimpulse“ spricht Bischof Prof. Dr. Friedrich Weber aus Braunschweig morgen um 15 Uhr in der Evangelischen Kirche zum Erlöser (Konstantin-Basilika) unter dem Motto „Nahtlos zerrissen“ zum Thema „Ökumenische Herausforderungen und Perspektiven“: Ökumene bedeutet, die Trennung wahrzunehmen, aber nicht in ihr zu verharren. Sie betrachtet Unterschiede nicht als Hindernisse, sondern versteht sie als Aufforderung, voneinander zu lernen und den eigenen Horizont zu erweitern. Das ökumenische Wochenlied für die Woche vom 23. bis 29. April ist „Nun singe Lob, du Christenheit“.

## Veranstaltungen

### TAGESABLAUF IM DOM

8 Uhr Morgenlob;  
9 Uhr Eucharistiefeier, Zelebrant: Weihbischof Dr. Helmut Dieser, Trier;  
ab 10.30 Pilgerzeit;  
21 Uhr Domnacht: Gestaltung Monastische Gemeinschaften von Jerusalem, Köln;  
22 Uhr Schließung des Doms.

### BEGRÜSSUNGSRITUS

Introitus – Geistlicher Empfang  
10.30 bis 21 Uhr Domfreihof.

### GOTTESDIENST GEBET

Ökumenische 10-Minuten-Andacht  
12.15 Uhr Konstantin-Basilika: Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Menningemeinden.

Eucharistiefeier in der außerordentlichen Form des römischen Ritus  
17 bis 18 Uhr Kapelle Helenenhaus, Windmühlenstraße 6.

Eucharistiefeier in St. Gangolf  
10 bis 11 Uhr und 18 bis 19 Uhr Kirche der Anbetung und Versöhnung – St. Gangolf, Hauptmarkt 9.

Eucharistiefeier in der Liebfrauen-Basilika  
11 bis 12 Uhr, 15 bis 16 Uhr Liebfrauen-Basilika, Liebfrauenstraße 2.

Eucharistiefeier im Palastgarten  
10.30 Uhr Veranstaltungsort Palastgarten, Kolpingwerk Trier.

Ecclesia Dei-Gemeinschaften  
7 und 8 Uhr Heilige Messe, St. Maximin;  
9.30 Uhr Statio, St. Maximin;  
9.45 bis 10 Uhr Prozession, St. Maximin;  
10 Uhr Hochamt, St. Maximin.

Pauliner Pilgerlob  
14 bis 14.45 Uhr kirchenmusikalische Meditation in der Basilika St. Paulin.

Lobpreis – Vesper  
17 Uhr, St. Antonius, Antoniusstraße 1.

### GEISTLICHE ANGEBOTE

Beichtgelegenheit im Dom  
10 bis 21 Uhr Dom, rechte Seite (Zugang über Liebfrauen-Basilika).

Ordensgemeinschaften im Bistum Trier, St. Antonius  
17 Uhr Vesper.

„Wege erwachsenen Glaubens“ – Spirituelle Impulse mit Glaubenskurs-Elementen  
Besinnung und Info von 9.30 bis 17.30 Uhr: Priesterseminar (bei Jesuitenkirche);  
11.30, 14 und 16 Uhr, spirituelle Impulse,

16.30 Uhr Information (30 Minuten).

Kirche der Anbetung und Versöhnung St. Gangolf  
10 bis 17 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten;  
14.30 bis 17 Uhr Sakrament der Versöhnung: Möglichkeit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung;  
17 Uhr geistlicher Impuls.

Angebot zum Thema „Sexueller Missbrauch“  
14 bis 17 Uhr, Telefonseelsorge, Grabenstraße 20.

Spirituelle Kunst-Impuls in Bild und Wort  
10.30 bis 18 Uhr St. Antonius, Antoniusstraße 1: Texte von Petra Stadtfeld, Bilder von Richard Baus.

kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands & Waldbreitbacher Franziskanerinnen  
10 bis 17.30 Uhr, Welschnonnenkirche: Treffpunkt für Pilgerinnen;  
10.15 Uhr Morgenimpuls;  
13 Uhr Frauengottesdienst;  
17 Uhr Nachmittagsimpuls, Reisesegen.

Kirche des Wortes, Jesuitenkirche – Impulse zu biblischen Kernthemen  
15 bis 15.30 Uhr und 16 bis 16.30 Uhr Jesuitenkirche: Geistliche Angebote und Präsentationen zu Themen aus der Bibel „Erlösung feiern – Geschichten von Heil und Befreiung aus dem Neuen Testament“.

Kleiner Pilgerweg zum Heiligen Rock von der St. Matthias-Basilika zum Trierer Dom  
9.30 und 14.30 Uhr Vorplatz St.-Matthias-Basilika, Brunnen; 60 bis 70 Minuten Gehzeit mit Stationen.

Geistlicher Impuls am Kleid einer KZ-Überlebenden  
11 bis 11.10 Uhr Katholische Studierende Jugend – KSJ, Weberbach 72.

### GEISTLICHE GEMEINSCHAFTEN

Arbeitskreis Geistliche Gemeinschaften im Bistum Trier in St. Agritius, Agritiusstraße  
11 bis 17 Uhr Biblische Schreibwerkstatt;  
14 bis 17 Uhr Raum der Stille;  
14 bis 17 Uhr Mystikspiel (ab 16 Jahre) Pfarrsaal;  
14 bis 17 Uhr Quiz der Weltreligionen (in deutsch, englisch, französisch) Pfarrsaal;  
14 bis 17 Uhr Glaubenstest (ab 14 Jahre);  
14 bis 17 Uhr Geocaching – ab 14 Jahre und für Familien;  
14 bis 17 Uhr Gesprächskreis Geistliche Gemeinschaften.

Arche und „Glaube & Licht“, Herz-Jesu  
10.30 bis 18 Uhr Empfang der Pilgerinnen und Pilger. Herz-Jesu, Friedrich-Wilhelm-Straße 23;  
11 Uhr Gebet mit Taufenerneuerung;  
17 Uhr Eucharistiefeier.



**Gemeinschaft Emmanuel, St. Gangolf**  
10 Uhr Eucharistiefeier.

**Communauté de Taizé & Ökumenischer Gebetskreis Trier**

18 Uhr Konstantin-Basilika: Ökumenisches Gebet mit Gesängen aus Taizé.

**KIRCHE DER JUGEND  
ST. PAULUS**

10 bis 15 Uhr RockKids – Das bunte Programm für Kinder, St. Helena Schule, Dominikanerstraße 3;  
11 Uhr Jugendgottesdienst;  
12 bis 18 Uhr 2nd Hemd und Rock Markt, Begegnungszelt Paulusplatz;  
15 Uhr Heilige Messe zur Ministrantenwallfahrt Visitationsbezirk Koblenz.

**KUNST UND KULTUR**

**Das Gewand – 500 Jahre Wallfahrt zum Heiligen Rock nach Trier**

Mo–Sa 10 bis 18 Uhr Museum am Dom.

**Christus – unsere Hoffnung: Missio-Ausstellung zeigt Kunstwerke aus drei Kontinenten**

10 bis 18 Uhr Konstantin-Basilika.

**Ausstellung „Stationen des Lebens“ von Andreas Kuhnlein**

Pilgeroase beim Krankenhaus der Barmherzigen Brüder; bis 13. Mai fünfteiliger Figurenzyklus. 8 bis 18 Uhr (mit Ausnahme der Gottesdienstzeiten).

**Ausstellung „Unterwegs für's Seelenheil“**

9 bis 17 Uhr Thermen am Viehmarkt, Viehmarktplatz: Die Ausstellung beschäftigt sich in einem vergleichenden Ansatz mit dem Pilgern in fünf Religionen.

**An-Denken/Erinnerungsstücke – Kunstausstellung im Pro-Fanum**

12 bis 18 Uhr Galerie im Palais Walderdorff, Domfreihof Trier.

**und Morgen ...**

... hält Bischof Prof. Dr. Friedrich Weber (Braunschweig) unter dem Titel „Nahtlos zerrissen“ einen Vortrag über ökumenische Herausforderungen und Perspektiven;  
15 Uhr Evangelische Kirche zum Erlöser (Konstantin-Basilika).

► Seite 14

... sind Mitglieder der Monastischen Gemeinschaften von Jerusalem in Trier und gestalten das Morgenlob (8 Uhr) und die Eucharistiefeier (9 Uhr) im Dom mit.

► Seite 4

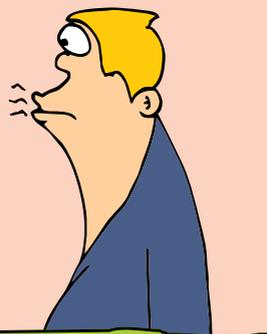
**TRIERISCH FÜR SCHWERVERSTEHER GRUNDKURS TEIL 1**

Es gibt es einige Grundregeln, die den Einstieg in das Trierische vereinfachen. Hier Tipp Nr. 1 zur richtigen Aussprache:

**Die Eisenbahn**

Das **ch** und **sch** als Zischlaut (Kirche und Kirsche) sind meist identisch und werden mit einem Spitzmund lang und tief ausgesprochen. Stellen Sie sich vor, ein Kind macht die Laute einer Eisenbahn „...sch...sch...sch...“

Nehmen Sie einen davon und schon haben Sie das trierische „sch“.



Grafik: Johannes Kolz

**„Führe zusammen, was getrennt ist“ – Kunstwerk aus zwei Hälften**

Sparkasse am Viehmarkt (Stresemannstraße): arme und gut situierte Frauen haben zusammen das Kunstwerk gestaltet.

**Spurwechsel – „KunstbeWegte MomenTe“ – Echte Kunst in Stadtbussen**

Linienbusse der Stadtwerke Trier, durchgängig während der Wallfahrt.

**Ausstellung „Am Boden“**

10 bis 16 Uhr „Das Kleid einer KZ-Überlebenden“, Ausstellung und Dokumentation, KSJ-Haus, Weberbach 72;  
14.30 bis 16.30 Uhr Gespräch über die Ausstellung mit Margret und Werner Müller vom Maximilian-Kolbe-Werk.

**Ausstellung „Der Kaiser kommt“**

Stadtmuseum Simeonstift: zehn Stationen in der stadtgeschichtlichen Dauer Ausstellung zum Thema „500 Jahre Reichstag in Trier“.

**Ausstellung Seltene Heilig-Rock-Andenken**

10 bis 13 Uhr Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof 1b: Bilder, Seidendrucke, Eigengussplaketten, Dommodelle, Ansichtskarten.

**SONSTIGES**

**Kerzenopfer**

Windstraße: Der Ort für ein Kerzenopfer befindet sich beim Dom-Ausgang, der über das Seitenportal in die Windstraße führt.

**Schaff-Rock: Initiative der „Aktion Arbeit“**

Pilger können am Aktionszelt auf dem Konstantin-Platz gegen eine Spende kleine Logos in Form eines „A“ erwerben, die an den Schaff-Rock gehängt werden können.

**Offenes Singen mit dem Pilgerbuch**

14 bis 14:30 Uhr Liebfrauen-Basilika.

**Führungen durch die Ausgrabungen zur ersten christlichen Versammlungsstätte nördlich der Alpen**

10 bis 11 Uhr, 12 bis 13 Uhr, 14 bis 15 Uhr, 16 bis 17 Uhr Dom-Information.

**Führungen durch das spätantike christliche Gräberfeld in Sankt Maximin**

10.30 Uhr, 12.30 Uhr, 14.30 Uhr und 16.30 Uhr, Sankt Maximin, MaximinstraÙe.

**Stadt- und Themenführungen für Einzelgäste**

10.30 und 14.30 Uhr geführte Stadtrundgänge ab Tourist-Info (Dauer 2 Stunden)  
11 und 13 Uhr geführte Stadtrundgänge ab Dom-Info (Dauer 2 Stunden)  
13 Uhr Stadtrundfahrt (Deutsch /Englisch) ab Tourist-Info (Dauer 1 Stunde)  
14 Uhr geführte Stadtrundfahrt ab Tourist-Info (Dauer 2 Stunden)  
16 Uhr Themenführung „Christliches Trier“ ab Tourist-Info (Dauer 1,5 Stunden), Anmeldung erwünscht unter Telefon (06 51) 9 78 08 0.

**Caritas**

11 bis 11.20 Uhr Kirche der WeiÙen Väter, Geistlicher Impuls und Empfang für Caritas-Pilgergruppen und Interessierte; Caritas-Treffpunkt im Museum am Dom, 13 bis 17 Uhr;  
17 Uhr Pfarrkirche St. Peter Ehrang: Benefizkonzert zugunsten von Kinderhilfsprojekten in der Ukraine mit dem Kammerchor „Credo“ aus Iwano-Frankiwsk (Ukraine).

**Podiumsdiskussion „Wallfahrten in den Religionen“**

12 bis 14 Uhr Kleinkunstbühne, Hauptmarkt: Christen, Moslems und Juden diskutieren über Wallfahrten.

**Musik: Bana Ngayime aus dem Kongo**

14 bis 14.30 und 18 bis 19.30 Uhr Kleinkunstbühne, Hauptmarkt.

**Goldrush**

15 Uhr Kleinkunstbühne, Hauptmarkt.

**Klaus der Sänger**

17 Uhr Kleinkunstbühne, Hauptmarkt: Lieder und Balladen.

**SERVICE**

**Zentraler Informationspunkt „Hauptmarkt“**

Täglich 8.30 bis 22 Uhr.

**Dom-Information**

Mo bis Sa 9 bis 20 Uhr, So/Feiertag 10 bis

20 Uhr, Liebfrauenstraße 12.

**Pilgerzelt „Palastgarten“**

9 bis 20 Uhr Das Pilgerzelt im Palastgarten bietet ein umfangreiches und preiswertes Angebot an Speisen und Getränken.

**Pilgeroase**

8 bis 22 Uhr beim Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Nordallee, Telefon (01 51) 18 04 16 25.

**Wallfahrtsladen**

Täglich 10 bis 19 Uhr, Bischof-Stein-Platz.

**Tourist-Information Trier Stadt und Land e. V.**

Mo bis Sa 9 bis 18 Uhr, So 10 bis 17 Uhr, An der Porta Nigra, Telefon: (06 51) 9 78 08 0.

**BERATUNGSANGEBOTE**

**Lebensberatung**

14 bis 17 Uhr, Telefonseelsorge, Grabenstraße 20; erfahrene Berater stehen zur Verfügung.

**„PAULINUS“-ONLINE**

Die tägliche Wallfahrtszeitung des „Paulinus“ gibt es bereits am Vorabend als PDF-Datei online: [www.paulinus.de](http://www.paulinus.de).

**Impressum**

**Herausgeber:** Bistum Trier

**Chefredaktion:** Bruno Sonnen, Eva-Maria Werner

**Redaktion:** Zeljko Jakobovac (stellv. Chefredakteur), Eugen Reiter, Tobias Wilhelm, Isabel Gebhardt, Sekretariat: Dorothee München, Julia Distl

**Layout und technische Koordination:** Ute Koenen

**Geistlicher Beirat:** Dr. Georg Bätzing

**Adresse Redaktion:** Hinter dem Dom 6, 54290 Trier oder PF 3130, 54221 Trier  
Telefon (06 51) 71 05-6 10  
Telefax (06 51) 71 05-6 13  
E-Mail [redaktion@paulinus.de](mailto:redaktion@paulinus.de)  
[www.paulinus.de](http://www.paulinus.de)

**Verlag:** Paulinus Verlag GmbH  
**Geschäftsführerin:** Annette Peters

**Verantwortlich für den Vertrieb:** Benjamin Haßler

**Anschrift Verlag:** Max-Planck-StraÙe 14, 54296 Trier oder PF 3040, 54220 Trier  
Telefon (06 51) 46 08-0  
Telefax (06 51) 46 08-2 21

**Leser-Service und Vertrieb:** Telefon (06 51) 46 08-1 52  
Telefax (06 51) 46 08-2 25  
E-Mail: [leserservice@paulinus-verlag.de](mailto:leserservice@paulinus-verlag.de)

**Anzeigen:** Telefon (06 51) 46 08-1 23  
Telefax (06 51) 46 08-2 24  
E-Mail: [anzeigen@paulinus-verlag.de](mailto:anzeigen@paulinus-verlag.de)

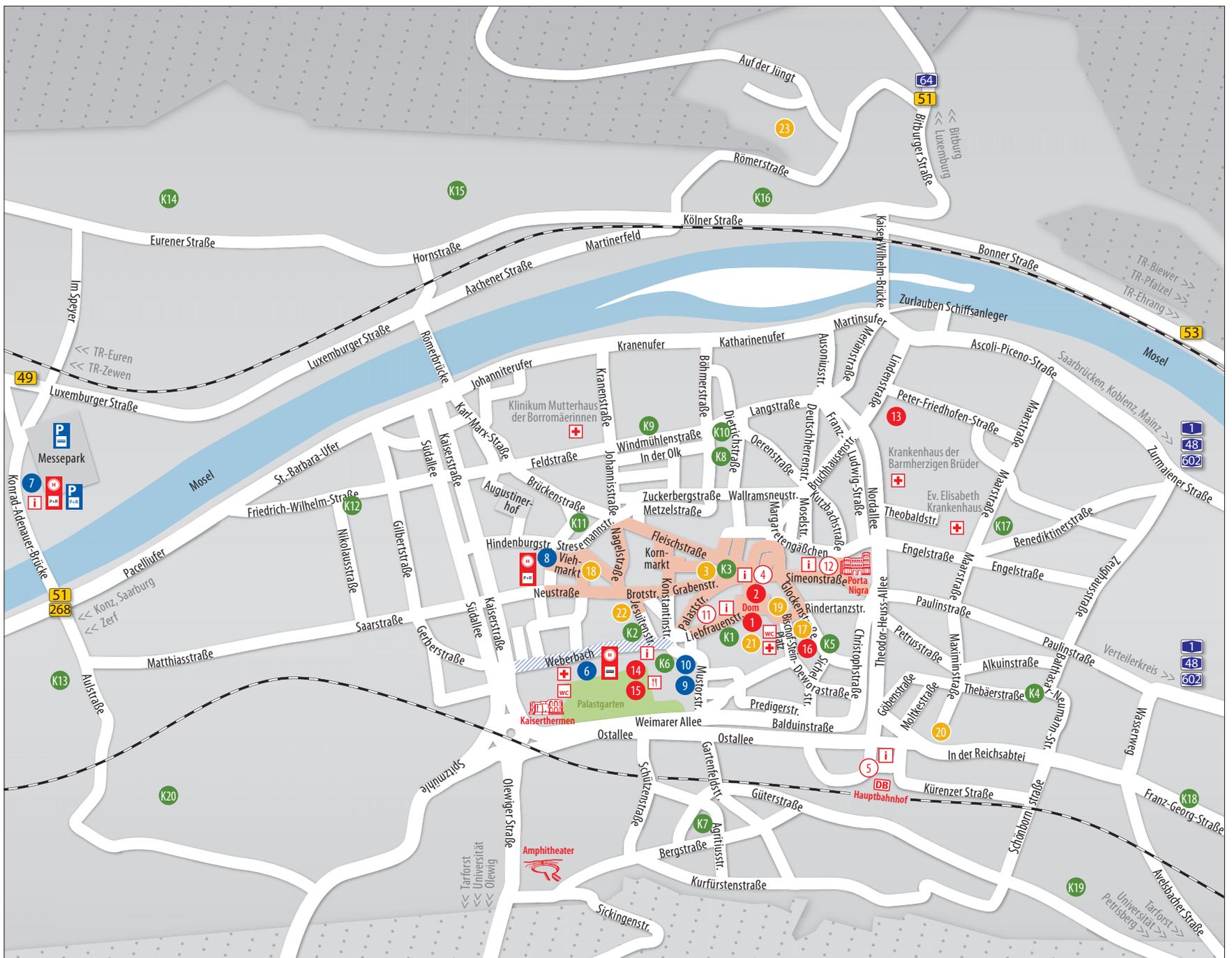
**Druck:** Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim  
ISSN 1436-9214

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos keine Gewähr. Gültig sind die Media-Daten Nr. 26 vom 1. Juli 2007.





Stadtplan



Karte: Bistum Trier

Legende zum Plan

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: green;">K1</span> Liebfrauen-Basilika, Liebfrauenstraße</li> <li><span style="color: green;">K2</span> Kirche des Wortes, Jesuitenkirche, Jesuitenstraße</li> <li><span style="color: green;">K3</span> Kirche der Anbetung und Versöhnung, St. Gangolf, Hauptmarkt</li> <li><span style="color: green;">K4</span> St. Paulin, Balthasar-Neumann-Straße</li> <li><span style="color: green;">K5</span> Welschnonnenkirche, Flanderstraße</li> <li><span style="color: green;">K6</span> Evangelische Kirche zum Erlöser – Konstantin-Basilika, Konstantinplatz</li> <li><span style="color: green;">K7</span> St. Agritius, Agritiusstraße</li> <li><span style="color: green;">K8</span> Kirche der Weißen Väter, Dietrichstraße</li> <li><span style="color: green;">K9</span> Kapelle Helenenhaus, Windmühlenstraße</li> <li><span style="color: green;">K10</span> Kirche der Jugend, St. Paulus Paulusplatz</li> <li><span style="color: green;">K11</span> St. Antonius, Hindenburgstraße</li> <li><span style="color: green;">K12</span> Herz-Jesu, Friedrich-Wilhelm-Straße</li> <li><span style="color: green;">K13</span> St. Matthias, Matthiasstraße</li> <li><span style="color: green;">K14</span> St. Simeon, Jahnstraße</li> <li><span style="color: green;">K15</span> Christ König, Christ-König-Platz</li> <li><span style="color: green;">K16</span> St. Simon und Juda, Im Sabel</li> <li><span style="color: green;">K17</span> St. Martin, Maarstraße</li> <li><span style="color: green;">K18</span> St. Ambrosius, Ambrosiusstraße</li> <li><span style="color: green;">K19</span> St. Bonifatius, Kobusweg</li> <li><span style="color: green;">K20</span> Heilig Kreuz, Arnulfstraße</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red;">1</span> Heiliger Rock, Ort des Gebetes; Kerzenopfer-Ort, Dom</li> <li><span style="color: red;">2</span> Geistlicher Empfang, Domfreihof</li> <li><span style="color: red;">13</span> Pilgeroase, Nordallee</li> <li><span style="color: red;">15</span> Veranstaltungsgelände, Palastgarten</li> <li><span style="color: red;">16</span> Wallfahrtsladen, Bischof-Stein-Platz</li> <li><span style="color: red;">4</span> Zentraler Informationspunkt; Verlorenen-Treffpunkt; Fundsachen; Haltepunkt, Hauptmarkt</li> <li><span style="color: red;">5</span> Hauptbahnhof, Infopunkt Bahnhofsplatz</li> <li><span style="color: red;">11</span> Dom-Information, Liebfrauenstraße</li> <li><span style="color: red;">12</span> Tourist-Information, An der Porta Nigra</li> <li><span style="color: red;">14</span> Pilgerzelt, Palastgarten</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: blue;">6</span> Pilger-Busbahnhof, Weberbach</li> <li><span style="color: blue;">7</span> P&amp;R-Parkplatz, Busparkplatz In den Moselauen</li> <li><span style="color: blue;">8</span> P&amp;R-Bussteig Viehmarkt, Hindenburgstraße</li> <li><span style="color: blue;">9</span> Fahrradparkplatz, Willy-Brandt-Platz</li> <li><span style="color: blue;">10</span> Parkplatz für Personen mit Sonderberechtigung, Konstantinplatz</li> <li><span style="color: blue;">3</span> Telefonseelsorge, Grabenstraße 20</li> <li><span style="color: blue;">17</span> Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz</li> <li><span style="color: blue;">18</span> Thermen am Viehmarkt, Viehmarkt</li> <li><span style="color: blue;">19</span> Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof</li> <li><span style="color: blue;">20</span> St. Maximin, Maximinstraße</li> <li><span style="color: blue;">21</span> Pressezentrum, Josefshaus, Gebäude G, Hinter dem Dom</li> <li><span style="color: blue;">22</span> Priesterseminar, Jesuitenstraße</li> <li><span style="color: blue;">23</span> Robert-Schuman-Haus, Auf der Jüngt</li> </ul> |
|---|--|---|

**14** Pilgerzelt, Palastgarten  
 Das große Pilgerzelt „Palastgarten“ bietet ein umfangreiches und preiswertes Angebot an Speisen und Getränken.